

Erste Schritte für die Zuordnung von Skalen zu Akkorden

(von Vorteil: die Theorie-Lektionen der Levels 1/7 – 4/7)

(die folgenden Übungen zunächst und immer wieder auch ohne Instrument durcharbeiten)

(es wurden kurze Denkwege angestrebt; Beispiel: mixolydisch (s. B. a. 2.) ließe sich auch als 5. Modus einer Durtonleiter herleiten – das wäre dann langatmig und fehleranfällig, andererseits aber ein gutes Kontrollwerkzeug....)

A. alle 12 Durtonleitern (= ionisch) mit dem Vierklang auf der 1. Stufe (= Dur-Dreiklang mit großer Septime bzw. Major 7-Vierklang) auswendig lernen

a. C, G, D, A, E, H und Fis

b. C, F, B, Es, As, Des und Ges

B. eine gegebene Durtonleiter wie folgt durcharbeiten:

a. 1. die gegebene Durtonleiter

a. 2. durch Vertiefung des 7. Tones entsteht die gleichnamige mixolydische Tonleiter;

Vierklang: Dur-Dreiklang mit kleiner Septime bzw. Dominant-Sept-Akkord

b. 1. die gegebene Durtonleiter

b. 2. durch Erhöhung des 4. Tones entsteht die gleichnamige lydische Tonleiter;

Vierklang: Dur-Dreiklang mit großer Septime bzw. Major 7-Vierklang

b. 3. durch zusätzliche Vertiefung des 7. Tones entsteht die gleichnamige lydisch/dominant- bzw. mixolydisch/# 4-Tonleiter;

Vierklang: Dur-Dreiklang mit kleiner Septime bzw. Dominant-Sept-Akkord

c. 1. die gegebene Durtonleiter

c. 2. mit dem 2. Ton beginnend, erhält man die zugehörige dorische Tonleiter;

Vierklang: Moll-Dreiklang mit kleiner Septime bzw. Moll 7-Vierklang

d. 1. die gegebene Durtonleiter

d. 2. mit dem 7. Ton beginnend, erhält man die zugehörige lokrische Tonleiter;

Vierklang: verminderter Dreiklang mit kleiner Septime bzw. halbverminderter Vierklang oder Moll 7/b 5-Vierklang

e. 1. die gegebene Durtonleiter

e. 2. durch Vertiefung des 3. Tones entsteht die gleichnamige melodische Molltonleiter;

Vierklang: Moll-Dreiklang mit großer Septime bzw. Moll Major-Vierklang

e. 3. durch zusätzliche Vertiefung des 6. Tones entsteht die gleichnamige harmonische Molltonleiter;

Vierklang: Moll-Dreiklang mit großer Septime bzw. Moll Major-Vierklang

(die Akkorde mit ihren zugehörigen Skalen auf den jeweils 5. Stufen der unter e. 2. und e. 3. erzeugten Tonleitern wären dann Gegenstand weiterer Schritte; die Skalen können auch aus der mixolydischen Tonleiter abgeleitet werden: mixolydisch 9/11/b13 bzw. mixolydisch b9/11/b13....)

a.1. C-Dur C Δ g 11 13 $\underline{+}$

a.2. C-mixolydisch C7 g 11 13 $\underline{+}$

b.1. C-Dur C Δ g 11 13 $\underline{+}$

b.2. C-lydisch C Δ g #11 13 $\underline{+}$

b.3. C-mixolydisch #4 C7 g #11 13 $\underline{+}$

c.1. C-Dur C Δ g 11 13 $\underline{+}$

c.2. D-dorisch Dm7 g 11 13 $\underline{+}$

d.1. C-Dur C Δ g 11 13 $\underline{+}$

d.2. H-lokrisch H Φ b9 11 b13

e.1. C-Dur C Δ g 11 13 $\underline{+}$

e.2. C-melodisch Moll Cm Δ g 11 13 $\underline{+}$

e.3. C-harmonisch Moll Cm Δ g 11 b13 $\underline{+}$